



VOTUM

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Gott, Ewige, der die Schöpfung lebendig erhält
Jesus Christus, der uns zur Umkehr ruft
Heiliger Geist, erneuernde Kraft, die uns Erkenntnis, Mut und Stärke verleiht,
sei mit uns allen.

LIED

STILLE

Anstoß der Woche: Ich mache mir in dieser Woche täglich bewusst, wie viel mir geschenkt ist ohne mein Verdienst. Und ich frage mich an jedem Morgen: Wie kann ich heute mit meinem Besitz so umgehen, dass die Besitzlosen ein Auskommen haben und die Armen satt werden?

PSALM - Beten wir gemeinsam Psalm 112

Matthäus 6, 19-27 (Übersetzung Luther 2017)

19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. 20 Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. 21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. 22 Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. 23 Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! 24 Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. 25 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? 27 Wer ist aber unter





euch, der seiner Länge[4] eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

IMPULS

Unser modernes Besitzverständnis beruht auf zwei Glaubenssätzen:

Besitz ist das Ergebnis von persönlichem Verdienst, und darum dürfen Besitzende prinzipiell unbeschränkt über ihren Besitz verfügen. »Wir haben uns das verdient. Darum können wir mit unserem Besitz tun und lassen, was wir wollen.« Damit verbunden ist die These, das Besitzstreben vieler Einzelner trage wie von unsichtbarer Hand gelenkt am Ende zum Wohl aller bei. Die biblischen Aussagen über Besitz stellen diese Grundannahmen in mehrfacher Hinsicht in Frage.

Das Alte Testament verdammt Besitz keineswegs. Im Gegenteil: Besitz an Vieh, Land und anderen Gütern gilt als Inbegriff des Segens. Man denke an Abraham oder Hiob. Auch unterliegt der Besitz des Nächsten besonderem Schutz (2. Mose 20,17). Und doch ist der Gedanke schrankenloser Aneignung und Verfügungsgewalt dem Alten Testament fremd. Der Besitz selbst und der Umgang mit ihm wird an bestimmte Bedingungen geknüpft.

Interessanterweise hat das Hebräische kein Verb für »besitzen« oder »haben«. Es rückt vielmehr den Besitz an die erste Stelle und benennt den Besitzer im Dativ. Also nicht: »Ich besitze ein Grundstück.« Sondern: »Das Grundstück ist mir (gegeben).« Der Philosoph und Psychologe Erich Fromm hat darin den Ausdruck einer Lebenseinstellung gesehen, die nicht vom Haben, sondern vom Sein bestimmt ist, nicht von Sachbesitz, sondern von persönlichen Beziehungen. Das gilt nicht nur für materiellen Besitz, sondern auch für Wissen, Bildung, Ansehen und andere soziale Güter. Nach dem Verständnis des Alten Testaments ist Besitz nicht Ausdruck eines Naturrechts, sondern eine dem Menschen anvertraute Gabe Gottes.

Jesus spitzt die alttestamentlichen Warnungen vor den Gefahren des Besitzes und die Forderung, Besitz zum Wohl der Armen einzusetzen, radikal zu. In der Bergpredigt stellt er seine Hörer:innen vor eine grundsätzliche Alternative: »Niemand kann zwei Herren dienen ... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon« (Matthäus 6,24). Noch radikaler formuliert Jesus nach der Begegnung mit dem reichen Jüngling, der nicht bereit war, sich zugunsten der Armen von seinen Gütern zu trennen: »Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)





geht, als dass ein Reicher ins Reich Gottes kommt« (Markus 10,25). Die Provokation, die von diesem Wort ausgeht, haben schon die Jünger gespürt, die entsetzt fragen: »Wer kann dann gerettet werden?« Man sollte sie nicht entschärfen: Weder ist mit dem Nadelöhr ein Stadttor in Jerusalem gemeint (das ist erst viel später belegt), noch lässt sich das Kamel in ein Schiffstau verwandeln. Jesu Wort bleibt ein Stachel im Fleisch jeder Gesellschaftsordnung und jeder Lebensform, die auf Besitzerwerb und Besitzstandswahrung gründet.

John Wesley, der Begründer des Methodismus nannte drei Empfehlungen in seiner Predigt zum Umgang mit Geld: „Erwirb so viel du kannst“, Spare, so viel du kannst!“ und als dritte, wichtigste Regel: „Gib, so viel du kannst“. Erst durch sie erweist sich das Geld als das wunderbare Mittel, als das Wesley es beschrieben hat. Es schafft Nahrung für die Hungrigen, Getränk für die Durstigen, Kleidung für die ohne Kleider, dem Fremden eine Unterkunft, der Witwe und den Waisen einen Ausgleich für den Verlust des Gatten und Vaters, dem Unterdrückten einen Schutz, dem Kranken Heilmittel und dem Leidenden Erleichterung. Es kann für den Blinden wie Augenlicht sein, für den Lahmen wie Füße, ja, eine Hilfe in Todesnot.

Das ist ein anderer Reichtum und eine größere Freiheit, als sie durch Geld zu erwerben wären. Wir dürfen uns fragen, was brauche ich wirklich zum Leben. Was macht mich glücklich? Vielleicht schauen Sie auch nochmals in die Impulse der ersten Woche dieser Fastenaktion!?

LIED
VATERUNSER

SEGENSGEBET
Gott des Lebens,
segne uns auf unserem Weg.
Segne unseren Zweifel
und schenke uns Zuversicht.
Segne unsere Hoffnung auf Erneuerung
und segne unsere Ideen, um den Wandel zu gestalten.
Segne unsere Gemeinschaft
und bewahre unseren Respekt voreinander.
Halte uns in der Achtung gegenüber der ganzen Schöpfung
und segne und heile sie.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)





So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und Heiliger Geist. Amen.

KLIMAFASTEN

Die theologischen Impulse sind Teil des Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zum Klimafasten finden Sie im Internet auf www.klimafasten.de, bei Facebook www.facebook.com/sovioldubrauchst, auf Instagram www.instagram.com/sovioldurbrauchstund und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf www.klimafasten.de/theologische-impulse.

KONTAKT

Stefan Weiland, Evangelisch-methodistische Kirche

Mail: schoepfungsleiter@emk.de

Der Text des Impulses basiert auf einer Fastenaktion der Evangelisch-methodistischen Kirche „#ohneMoosnixlos, 7 Wochen über Geld sprechen“.

<https://www.blessings4you.de/shop/item/9928209003664/ohne-moos-nix-los-geheftet>

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)

